

Suche ...

## AUSSERDEM

- **KULTURAUSSCHUSS:** Abgespecktes Archäologiemuseum-Projekt?
- **OSTERFESTSPIELE:** Die Karajan-Preisträger
- **FESTSPIELE:** Musterklage auch in zweiter Instanz abgewiesen
- **KULTURBERICHT 2025:** Die Bilanz eines Jahres
- **FREIE MEDIEN:** Nicht wie viele – wie lange ist die Frage
- **LATEINAMERIKA FILM FESTIVAL:** Neuer Publikumsrekord
- **KIDS-LINE:** In der Existenz bedroht
- **BAD REICHENHALL:** Casting für Jung-Solisten
- **FLACHGAU:** Mehr Blasmusikkapellen als sonst wo
- **TODESFALL:** José van Dam
- **HAUS DER NATUR:** Eine „SpaceWeek“ ist angesagt
- **PRIMA LA MUSICA 2026:** Der Landeswettbewerb von 24. bis 28. Februar
- **OVAL IM EUROPARK:** Astrid Lindgren Festival
- **AKTIV:KARTE:** Auch die Osterfestspiele sind dabei
- **ROLANDO VILLAZÓN bis 2031** künstlerischer Leiter der Stiftung Mozarteum

## Barock beim Wort genommen

**BACHGESELLSCHAFT / BAROCKFEST**



27/10/25 Mit einer herausragenden Lesart von Claudio Monteverdis Oper *L'Orfeo* eröffnete am Salzburger Originalschauplatz die Bachgesellschaft zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens die Wiederauflage des Barockfests in der Alten Residenz.

### VON HEIDEMARIE KLABACHER

Niemand Geringeren als die *lautten compagney Berlin* unter der Leitung von Antonius Adamske hat Virgil Hartinger, seit 2019 künstlerischer Leiter der Bachgesellschaft, für den konzertanten *Orfeo* am Samstag (25.10.) im Carabinierisaal gewinnen können.

Die klangvoll gespannte, delikat flinkfingrige und jazzig mitreißende Interpretationsweise der *lautten compagney* ist bei jeder Begegnung erneut ein Ereignis technischer und klangrednerischer Meisterschaft. Mit ihrem lieblich singenden, machtvoll dröhnenden und immer swingenden Zugang haben die Instrumentalisten auch diesmal die Vokalisten auf Händen getragen.

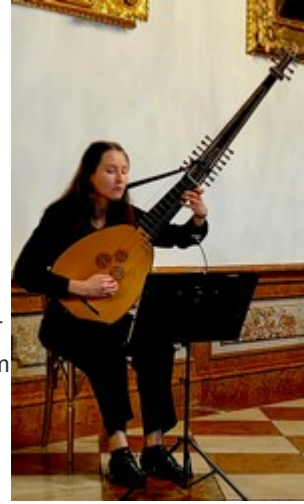
Die Mitglieder des Collegium Vocale Salzburg erwiesen sich als den Berlinern ebenbürtig und boten in technischer und interpretatorischer Souveränität den Instrumentalisten auf Augenhöhe qualitativsten sängerischen Widerpart. Allen voran Virgil Hartinger in der Titelrolle des Orfeo, der nicht nur den grimmigen Fährmann Caronte des grandiosen Bassbaritons Sreten Manojlović, sondern gleichermaßen sein atemlos lauschendes Publikum zu betören wusste – mit brillanter Technik, delikat artikulierten Verzerrungen und in allen Lagen geschmeidigem Tenor-Samt.





Ebenso stilkundig und klangschön sang die herausragende Sopranistin Ekaterina Krasko die Partien der Musica und der Euridice. Die Verzweiflung von Tamara Obermayr, die als Messaggera dem Orfeo vom Tod der Euridice berichten muss, hat mit ihrem so dramatischen wie stimmlich geschmeidigen Mezzosopran auch das Publikum ergriffen. In ihren jeweiligen Doppelrollen als Hirten und Götter boten Franz Vitzthum, Bernd Lambauer, Benjamin Sattlecker und Filippo Turkheimer überragende Soli und Ensembles.

Monteverdis *L'Orfeo* umrahmte zweigeteilt die weiteren Acts beim Barockfest ab 16 Uhr in den Prunkräumen der Alten Residenz. So spielte unter dem Titel *Il Tedesco alla Tiorba* in der Schönen Galerie die Lautenistin Sophie Esterbauer Werke von Giovanni Zamboni und Giovanni Girolamo Kapsberger, dem berühmtesten Theorben-Virtuosen seiner Zeit. Delikate musikalische Momente. Leider wurden diese – Problem all solcher Veranstaltungen – immer wieder gestört. Viele Leute haben auf dem Weg zu den barocken Spielen im Thronsaal und im Weißen Saal die überhaus hallige Schöne Galerie durchheilt ohne auch nur ihre Schritte auf dem Marmorboden zu dämpfen (dafür mit Türen knallen). Das lässt sich in einem solchen Rahmen wohl nicht vermeiden.



Rein akustisch besser getroffen hat es das *tone:scape Ensemble*: Marita Gehrer Blockflöte, Bálint Kovács Barockfagott und Blockflöte, Luke Challinor Baryton und Nao Nagayama Cembalo spielten im vorhang-behangenen und teppich-belegten Konferenzzimmer. Unter dem Motto *Chiaroscuro. Von Schatten und Licht* brillierte das *tone:scape Ensemble* mit virtuoser Musik von Gottfried Finger, Tarquinio Merula oder Giorgio Mainerio.



Eine quasi zweite Oper bot das Ensemble Astrum mit dem Pasticcio *Le choix du poète. Et Eurydice?* Zusammengestellt aus Instrumental- und Vokalstücken von Claudio Monteverdi, Karl Heinrich Graun, Georg Philipp Telemann oder John Eccles umspielen nur vier Ausführende den Orpheus-Mythos mit besonderem Blick auf das Schicksal von Euridyke: Felix Elias Gutschi Blockflöte, Ena Markert Barockcello und Gambe, Martin Billé Theorbe und Lauteninstrumente sowie die Sopranistin Noëlle Drost in der Regie von Enia Cosic. Gleich darauf Barocktanz-Kurs mit Natali Gal ebenfalls im Carabinierisaal. Nebenan (bestens organisiertes) Buffett im Rittersaal. Rundum viel los also beim Barockfest. Den musikalisch hochkarätigen Acts und ihrer Musik wünschte man mehr Konzentration und weniger Durchzug. Aber darauf waren wohl alle Beteiligten eingestellt. In Summe ein gelungenes Fest zum Fünzigster der Bachgesellschaft und ein reizvoller Saisonauftakt.

[www.salzburger-bachgesellschaft.at](http://www.salzburger-bachgesellschaft.at)

Bilder: dpk-klaba

mozarteum  
university ●



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

music austria

SERVICESTELLE SALZBURG



# Schloss Konzerte Mirabell



**MAYRISCHE**  
Musikalienhandlung

Salzburgs traditionreiches  
Fachgeschäft für Noten  
und Musikbücher  
- seit 1592!



DrehPunktKultur - Die Salzburger Kulturzeitung im Internet ©2026

[Impressum und Datenschutz](#) [Werbung/Mediadaten](#) [Team](#) [Kontakt](#)